

Kaufungen



➔ Rückblick zur Fachwerk-Triennale-Veranstaltung
in Kaufungen am 13. Juni 2025

Fachwerkwelten – Kaufungen.Erleben

Am 13. Juni 2025 wurde die Stiftskirche der Gemeinde Kaufungen zu einem Raum des weltlichen Austausches. Im Mittelpunkt stand die Frage: Wie können Fachwerk-Kommunen ihre Zukunft resilient gestalten?

Schon in ihrer Begrüßung verwiesen Arnim Roß, Bürgermeister der Gemeinde Kaufungen, und Hans Benner, Vorstandsvorsitzender der ADF auf die Bedeutung der Zusammenarbeit von Kommunen, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Fachleuten, um das bauhistorische Erbe lebendig zu halten.

In einer Videobotschaft betonte auch Knut John, Beauftragter für den ländlichen Raum im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, die Relevanz von Fachwerk als prägendes Element hessischer Ortsbilder und als Chance für nachhaltige Regionalentwicklung.

Unter dem thematischen Schwerpunkt „Fachwerk der Zukunft“ präsentierten anschließend drei Referenten die unterschiedlichen Perspektiven:

- Hauke Homeier (Regionalmuseum Kaufungen) machte an zahlreichen Beispielen deutlich, wie Fachwerk lebendig und erlebbar vermittelt werden kann und welche Position hierbei Museen einnehmen können.
- Florian Hönig (Hönig Architekten) stellte die in Kaufungen beispielhaft praktizierten Konzepte zur Beratung und Unterstützung von Eigentümerinnen und Eigentümern vor.

- Dr.-Ing. Swen Klaub (Universität Kassel) machte anhand technischer Möglichkeiten zur energetischen Versorgung und Effizienzsteigerung historischer Gebäude klar, dass hier auch schon einfache und sozial verträglichere Lösungen weiterhelfen können.

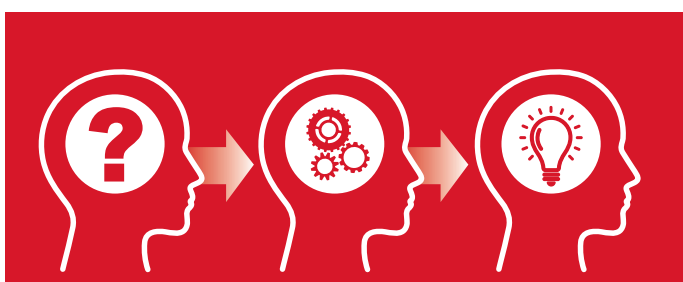
Abschließend diskutierten die Referenten gemeinsam mit der in Kaufungen ansässigen Architektin Anne Raupach (Architekturbüro Anne Raupach) in einer Podiumsrunde über lokale Gestaltungsspielräume und Strategien, um Fachwerkstädte zukunftsfähig zu machen.

Im Anschluss an das Fachprogramm begeisterte ein Fachwerkparcours durch Kaufungen die Teilnehmenden. Beginnend am Fachwerkberatungszentrum, wo Florian Hönig die Einrichtung und das neu gestaltete Außengelände vorstellte, führte der Weg weiter in Richtung Regionalmuseum Kaufungen. Auf dem Weg erläuterte Timotheus Kuhrau (Gemeinde Kaufungen, Klimaschutzmanagement) das Nahwärmekonzept der Gemeinde, das beispielhaft zeigt, wie historische Bausubstanz mit moderner Energieversorgung verbunden werden kann. Im Regionalmuseum Kaufungen präsentierte Markus Hanisch von punkt4architekten die Umbau- und Erweiterungspläne des Museums, die auf eine zeitgemäße Vermittlung der Fachwerkgeschichte und eine stärkere Öffnung des Hauses in den Ortskern zielen. Abschließend bot Herr Hauke Homeier, Leiter des Kaufunger Regionalmuseums, den zuschauenden Personen die Möglichkeit, an der Eröffnung der Ausstellung des Playmobil-Dioramas „Kaufungen zu Kunigundes Zeiten“ teilzunehmen.



Bilder der Veranstaltung





LESSONS LEARNED

1. Das Regionalmuseum Kaufungen versteht sich als zukunftsweisender Ort, der verschiedene Funktionen vereint: Er ist Wissensspeicher für das kulturelle Erbe, Erlebnisort für Besucherinnen und Besucher sowie Vorbild und Impulsgeber für den nachhaltigen Umgang mit Fachwerk und regionaler Baukultur. Museen in Fachwerkstädten sollten sich als „Dritter Ort“ verstehen. Demnach sollten sie nicht nur für die Öffentlichkeit zugänglich sein und als Aufenthaltsort für die Bevölkerung dienen. Ebenso sollten sie Austragungsort für öffentliche Veranstaltungen und Bürger*innenbeteiligungen darstellen.
2. Eine kostenfreie und individuell auf jedes Gebäude abgestimmte Beratung ist ein sehr wirksames Instrument, um Eigentümerinnen und Eigentümer oder neue Nutzer frühzeitig zu unterstützen. Durch die regionale und überregionale Ausrichtung – von Kaufungen über den Landkreis Kassel bis hin zu den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner – konnte ein breites Netzwerk aufgebaut werden.

Seit 2016 wurden rund 30 Beratungen durch den Fachwerkverein Kaufungen durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Fragestellungen sehr unterschiedlich sind und von kleinen Erhaltungsmaßnahmen bis zu komplexen Sanierungsvorhaben reichen. Wichtig ist die Erkenntnis, dass die Fachwerkberatung keine umfassende Planung ersetzt, jedoch einen entscheidenden Impuls für den Erhalt historischer Bausubstanz geben kann.

Die Anerkennung des Fachwerkvereins Kaufungen als Kompetenzzentrum bei der LEA Hessen unterstreicht die Bedeutung des Vereins als Anlaufstelle zur Förderung von Denkmalschutz und Eigeninitiative in Nordhessen. Die regelmäßigen Beratungszeiten – jeden 1. und 3. Samstag im Monat in der Fachwerkscheune – haben sich als niedrigschwelliges und wirksames Format etabliert, um Fachwissen direkt vor Ort verfügbar zu machen.

3. Swen Klauß von der Universität Kassel zeigte, dass der Erhalt und die Weiterentwicklung des Fachwerkbestands mit den Anforderungen der Gegenwart vereinbar sind. Substanzerhalt, Denkmalschutz, Energieeffizienz und Wohnqualität des 21. Jahrhunderts lassen sich im Fachwerkbestand miteinander verbinden – sie stehen nicht im Widerspruch zueinander. Kommunikation erweist sich als zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Prozesse: Sie schafft Vertrauen, ermöglicht Partizipation und fördert das gemeinsame Verständnis von Zielen und Herangehensweisen. Das Quartier bietet sich als sinnvolle Maßstabsebene für Umsetzungsstrategien an – ist jedoch kein Allheilmittel, sondern Teil eines umfassenderen Ansatzes.